



Der Hoch: Edle, Vest: und Hochgelahrte auch Hoche:
erfahrene Herr,

S E R R

Wilhelm Buch

MA

Wohl meritirter Adjunctus der Hochlöblichen Philosophischen
Facultät in Jena

Nach rühmlichst gehaltenener solennen Dissertation absque
Præside, Mens. Octobr., 1719.

Auf der Hochberühmten Universität Halle
würdigst
zum

DOCTORE MEDICINÆ

Creiret wurde,

Wolte

Seine Schuldigkeit in folgenden Zeilen ablegen,
Desselben Vetter und Land-Manns

Johann Tobias Zinckisen,

LL. Sr.

Z A L L E,
druckts Johann Christian Hilliger, Univ. Buchdr.





ZUCH ist das Lösungs - Wort, von dem was fröhlich heist,
Wenn uns der saure Schweiß verfüßte Früchte bringet,
Wenn uns ein schweres Werk zulezt nach Wunsch gelinget,
Daß sich der frohe Sinn offe aus dem Circul reißt.
Doch mancher rufft schon ZUCH eh er den Berg erstiegen,
Und läßt die Lust uns Haupt der leeren Hoffnung siegen.

ZUCH ist das frohe Wort, das DEMEN Nahmen ziert,
DIE ist dasselbige als ein Prophet erstanden,
Und ob es eben nicht von Elis Unverwandten,
So weist der Ausgang doch, daß es die Deutung führt:
Daß DU zum voraus sößst die Freuden - Fahne schwingen,
Weil Ruhm und Glücke DIE süßfrülig Dpffer bringen.

Wie man Oliven nicht auf schlechten Kiefern sehn;
Apollo Midas Kopff in kluge Falten rücken;
Und sich den Hochmuth sieht in krumme Rücken schicken;
So wenig kan DEM Geist in schlechten Range gehn,
Weil, Du, Hoch - Edler, kanst mit diesen Ruhme prangen,
So hören viele auf, wie DU hast angefangen.

Hier führt uns Jena gleich ein schönes Zeugniß auf,
Wie DEM erhabner Geist sich zu den klugen Wissen,
Wie Adler zu den Glanz der Sonnen fortgerissen.
Den Adler hindert nichts, so konte DEM Lauf,
Auch keine wilde Lust durch Schmeicheley verführen,
Da sich ein edler Sinn muß in sich selbst verliehren.

Und

Und solches hat DICH nicht mit grober Milch gezeuht.
Es hat verschwendlich DICH was Weisheit lassen wissen,
Und DICH aus Hochachtung als Meister wollen küssen,
Ja als Adjunctus DICH die Stufen schon geweiht,
Dass DU durch DEINEN Fleis zum Lehrer dieser Erden
Auf seinen Helicon noch künfft erhoben werden.

Doch dies schließt DEINEN Ruhm die weiten Gränzen nicht,
Denn DU hast auch den Schatz der Himmelschen Gaben,
Wie Paulus in die Brust lebendig nein vergraben;
So ist das Wort erfüllt, das heist: Es werde Licht.
Denn ob Verstand und Wis gleich Riesen Werke bauen,
So können sie doch nicht den hohen Himmel schauen.

Hoch-Edler, DU künfft so ein Arz der Seelen seyn;
Doch weil sich Seel und Leib bis auf den Tod verbinden,
So wilfft DU DICH auch da als Mittler lassen finden,
Und giebst uns süßen Trost in herben Träncken ein.
Du suchst, daß unser Leib nicht vor der Zeit verderben,
Noch unsere Seele soll mit samt dem Leibe sterben.

Drum nimf DU auch den Vers des hohen Neukirchs an,
In welchem er uns will mit diesen Worten lehren:
Ja, da wir den Galen als einen Götz verehren,
So wird dem Moses oft das Obre zugebren,
Dass man den Doctor nicht soll allzuviel vertrauen,
Ja seine Hoffnung soll nur auf den Himmel bauen.

Allein wie trifft DEIN Thun mit DEINEN Worten ein?
DU wilfft der Kranken Welt in dieser Schwachheit ratthen,
Und gleichwohl scheinst DU sie darzu einzuladen,
Da DEIN geschickter Geist will in dem Orden seyn,
Dem sie die Zuversicht mit heißen Wünschen schencket,
Und ihre Hoffnung stetz auf seine Klugheit lencket.

Doch

Doch weilt der Einwurff hier auf schwachen Füßen steht,
So wird er von sich selbst wie kleine Kinder fallen.
Du aber, da von DZM erfreute Lieder schallen.
Da DEZM vergnügter Fuß in Festtags-Puße geht,
Kanst auch instänfftige beglückten Ausgang hoffen,
So wie die Weissagung bisher hat eingetroffen.

Es nimt die Mule auch an dieser Freude-Theil,
Und will die Feder jetzt in DEZME Purpur färben;
So kan ihr erstes Lied nicht ihre Müß verderben,
Den sie bedarff bey DZM, auch nicht in einer Zeit,
Auf hohe DZHEEN Kunst, wie man sonst pflegt, zu denken;
Weil DEZME Eigenschafft kan zeug zum schreiben schenken.

Hoch-Edler, nimm von ihr die schlechten Reime an;
Die in der frohen Brust so Freu als Liebe weyhet,
Die DZM in Ewigkeit die Freundschafts-Blumen streuet,
Und setz die Tadelstucht den scharff geschitzten Zahn
In ihre Kinder ein, so sprich: sie wird nur lachen,
Weil sie sich keinen Ruhm aus selben sucht zu machen.

Die Mule setz den Wunsch, das Herz stimmt freudig ein:
ZUCH müße in das Thal beständiger Freude schallen,
So muß ZUCH allezeit vergnügt zurücker fallen:
ZUCH müße auch die Zahl von DEZMEN Jahren seyn.
Und letztlich laß nur dieß aus DEZMEN Leben lesen;
ZUCH sey auch in der That ein froher Mann gewesen.



2°

Gb 956,

ULB Halle
001 594 781

3



St 2

Walter Becker
Buchbinderei
Halle, Thüringer Str. 24

WOM



2118

Der Hoch-Edle, Best- und Hochgelahrte auch Hoher-
erfahrene Herr,

S R R

im Buch,

Handwritten initials

unctus der Hochlöblichen Philosophischen
Facultät in Jena

gehaltener solennen Dissertation absque
sude, Menf. Octobr., 1719.

berühmten Universität Halle

würdigst

zum

RE MEDICINÆ

Creiret wurde,

Wolte

idigkeit in folgenden Zeiten ablegen,

en Better und Land-Manns

Tobias Zinckisen,

LL. St.

S A L L E,

Christian Hilliger, Univ. Buchdr.

